

DER DEUTSCHE SCHMERZ- UND PALLIATIVTAG 2015

26. Deutscher interdisziplinärer Schmerz- und
Palliativkongress, Frankfurt am Main, 04. bis 07. März 2015
„Schmerzmedizin –
dem Leben Zukunft geben“



PRESSEMITTEILUNG

„Wir brauchen die Bedarfsplanung in der Schmerzmedizin“ Facharzt und Bedarfsplanung als Voraussetzung für eine adäquate Versorgung

Frankfurt, 04. März 2015 – Vom 4. bis 7. März findet in Frankfurt am Main der 26. Deutsche Schmerz- und Palliativtag statt, der in diesem Jahr unter dem Motto „Schmerzmedizin – dem Leben Zukunft geben“ steht. Um die Schmerzmedizin zukunftsfähig zu machen, setzt sich die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) für eine bessere Versorgung der rund 23 Millionen Schmerzpatienten in Deutschland ein. Als wesentliche Voraussetzung dafür fordert die Fachgesellschaft, die den mit 2.500 Teilnehmern größten deutschen Schmerzkongress ausrichtet, eine Bedarfsplanung für Schmerzmedizin in Deutschland. Damit verbunden ist die Einführung des Facharztes für Schmerzmedizin. Denn die Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigungen orientiert sich an Facharztgruppen. Eine bereits angelaufene Initiative der DGS zur optimierten Versorgung ist das Versorgungsforschungsprojekt DGS Praxisregister Schmerz.

„Effektive Schmerzmedizin ist kein Luxusartikel, sondern eine zwingende Notwendigkeit in einer modernen Industriegesellschaft, und zwar sowohl unter ethischen als auch unter juristischen und ökonomischen Gesichtspunkten“, sagte Dr. Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin zum Auftakt des Schmerz- und Palliativtages. Doch die Situation in Deutschland sieht anders aus: Aktuelle epidemiologische Untersuchungen gehen von 23 Millionen Schmerzpatienten aus, von denen wiederum 2,2 Millionen unter schwersten chronischen Schmerzen mit psychischen Beeinträchtigungen, der sogenannten Schmerzkrankheit, leiden.¹ Dieser hohen Patientenzahl stehen lediglich 1.066 ambulant tätige Vertragsärzte gegenüber, die an der Schmerztherapie-Vereinbarung der Kassenärztlichen

¹ Häuser W. et al. Schmerz 2014;28:483-492

Geschäftsstelle

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.
Adenauerallee 18 · 61440 Oberursel
Tel. 06171-2860-0 · Fax 06171-2860-69
info@dgschmerzmedizin.de
www.dgschmerzmedizin.de

Pressekontakt

Selinka/Schmitz Public Relations GmbH
Nicole Zeuner
Weinsbergstr. 118a · 50823 Köln
Tel. 0221-94999-80 · Fax 0221-94999-79
nicole.zeuner@selinka-schmitz-pr.de

DER DEUTSCHE SCHMERZ- UND PALLIATIVTAG 2015

26. Deutscher interdisziplinärer Schmerz- und Palliativkongress, Frankfurt am Main, 04. bis 07. März 2015
„Schmerzmedizin – dem Leben Zukunft geben“



Bundesvereinigung (KBV) teilnehmen und von denen nur 381 ausschließlich Schmerzpatienten betreuen.² „Damit kann eine effektive Schmerzmedizin nicht sichergestellt werden. Wir fordern daher dringend die Bedarfsplanung für Schmerzmedizin in Deutschland“, so Müller-Schwefe. Diese erfordert die Facharztbezeichnung „Schmerzmedizin“, denn die Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigungen orientiert sich jeweils an den Facharztgruppen.

Müller-Schwefe rechnete vor, dass eine adäquate Versorgung von Schmerzpatienten nicht nur ethisch und juristisch geboten, sondern auch ökonomisch ist. So habe beispielsweise das integrierte Versorgungskonzept Rückenschmerzen der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin mit der Techniker Krankenkasse (TK) gezeigt, dass eine Frühintervention zu einer signifikant geringeren Frühberentung und einer geringeren Anzahl an Arbeitsunfähigkeitstagen führt.³ „Damit kann die gesamte Versorgung aus der Einsparung von Arbeitsunfähigkeitstagen finanziert werden, bei gleichzeitig besserer Lebensqualität der Patienten“, schlussfolgerte Müller-Schwefe.

DGS Praxisregister Schmerz

Um weitere Optimierungsansätze auf der Basis realistischer Daten zu entwickeln, hat die DGS im vergangenen Jahr mit dem DGS Praxisregister Schmerz ein bundesweites Versorgungsforschungsprojekt initiiert. Aktuell beteiligen sich 30 Zentren an dem Projekt, 2.784 Patienten sind bereits inkludiert – mit kontinuierlich steigender Patientenzahl. Für Ende 2015 erwartet die DGS ein Datenbankvolumen von rund 14.000. „In naher Zukunft wird damit das größte Schmerzregister vorliegen, das als Basis für Optimierungen bezogen auf Strukturen und Methoden der Schmerzmedizin in Deutschland dienen kann“, erklärte PD Dr. Michael Überall, Vizepräsident der DGS und Präsident der Patientenorganisation Deutsche Schmerzliga e.V. Schon heute profitieren die beteiligten Ärzte und Patienten, da sich aufgrund einer vereinfachten Dokumentation von Behandlungsverläufen der Aufwand des Arztes reduziert, und er gleichzeitig eine Analyse der Patientenangaben mit Hinweisen auf versteckt vorliegende Befunde oder mögliche Entwicklungen erhält.

² Quelle: BVSD (Hrsg.): Weißbuch Schmerzmedizin. 2012

³ Überall M. et al. Schmerztherapie 2009;4:3-7

Geschäftsstelle

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.
Adenauerallee 18 · 61440 Oberursel
Tel. 06171-2860-0 · Fax 06171-2860-69
info@dgschmerzmedizin.de
www.dgschmerzmedizin.de

Pressekontakt

Selinka/Schmitz Public Relations GmbH
Nicole Zeuner
Weinsbergstr. 118a · 50823 Köln
Tel. 0221-94999-80 · Fax 0221-94999-79
nicole.zeuner@selinka-schmitz-pr.de

DER DEUTSCHE SCHMERZ- UND PALLIATIVTAG 2015

26. Deutscher interdisziplinärer Schmerz- und
Palliativkongress, Frankfurt am Main, 04. bis 07. März 2015
„Schmerzmedizin –
dem Leben Zukunft geben“



Praxisnah und aktuell – der Deutsche Schmerz- und Palliativtag

Der jährlich stattfindende Deutsche Schmerz- und Palliativtag ist mit durchschnittlich 2.500 Teilnehmern der größte deutsche Schmerzkongress. Er zeichnet sich durch die Vermittlung besonders praxisnaher und alltagstauglicher schmerzmedizinischer Inhalte aus – am Patienten orientiert und direkt aus der Forschung in der täglichen Arbeit anwendbar. Der Kongress dauert noch bis zum 07. März. Mitveranstalter sind die Patientenorganisation Deutsche Schmerzliga e.V., die Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Palliativversorgung und das Institut für Qualitätssicherung in Schmerztherapie und Palliativmedizin.

Weitere aktuelle Themen des Kongresses:

- Ärztlich assistierter Suizid: Die DGS vertritt die Meinung, dass die effektive Umsetzung schmerzmedizinischer und palliativmedizinischer Optionen den assistierten Suizid überflüssig macht. Eine Diskussionsrunde am Freitag, den 6. März, unter anderem mit Dr. Nikolaus Schneider, dem ehemaligen Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), widmet sich den unterschiedlichen Aspekten dieses Themas.
- Neue Therapien: Im Rahmen des Deutschen Schmerz- und Palliativtages werden u.a. der Einsatz von Biologicals in der Schmerzmedizin, die Behandlung chronischer Migräne mit Botulinumtoxin sowie die Neuromodulation zur Behandlung von Cluster-Kopfschmerzen und neuropathischen Schmerzen diskutiert.
- Schmerztherapie unter Extrembedingungen: Dr. Michael Petermeyer, Schmerzmediziner und ärztlicher Einsatzleiter während der Höhlenrettung im Riesending, berichtet in einer Special Lecture am Donnerstag, den 5. März, über Szenarien zur Versorgung von Schwerstverletzten bei Umwelt- oder Verkehrskatastrophen und stellt Ansätze zur Schmerztherapie in entlegenen Gebieten vor.
- Schnittstellen Schmerzmedizin / Suchtmedizin: In verschiedenen Symposien werden Fragestellungen wie „Machen Opioide süchtig?“, „Werden Schmerzpatienten unter der Therapie mit Opioiden süchtig?“ oder „Wie können Suchtpatienten schmerzmedizinisch behandelt werden?“ thematisiert.

Geschäftsstelle

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.
Adenauerallee 18 · 61440 Oberursel
Tel. 06171-2860-0 · Fax 06171-2860-69
info@dgschmerzmedizin.de
www.dgschmerzmedizin.de

Pressekontakt

Selinka/Schmitz Public Relations GmbH
Nicole Zeuner
Weinsbergstr. 118a · 50823 Köln
Tel. 0221-94999-80 · Fax 0221-94999-79
nicole.zeuner@selinka-schmitz-pr.de

DER DEUTSCHE SCHMERZ- UND PALLIATIVTAG 2015

26. Deutscher interdisziplinärer Schmerz- und
Palliativkongress, Frankfurt am Main, 04. bis 07. März 2015
„Schmerzmedizin –
dem Leben Zukunft geben“



Weitere Informationen unter: www.schmerz-und-palliativtag.de

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS)

Die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) ist mit mehr als 4.000 Mitgliedern die größte europäische Fachgesellschaft, die sich für ein besseres Verständnis und für bessere Diagnostik und Therapie des chronischen Schmerzes einsetzt. Sie ist bundesweit in mehr als 120 regionalen Schmerzzentren organisiert, in denen interdisziplinäre Schmerzkongresse veranstaltet werden. Oberstes Ziel der DGS ist die Verbesserung der Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen. Dies kann nur durch die Etablierung der Algesiologie in der Medizin erreicht werden. Dazu gehört die Qualitätssicherung in der Schmerzmedizin durch die Etablierung von Therapiestandards sowie die Verbesserung der Aus-, Fort- und Weiterbildung auf den Gebieten der Schmerzdiagnostik und Schmerztherapie für Ärzte aller Fachrichtungen. Die DGS gibt den Schmerztherapieführer heraus, in dem alle Mitglieder aufgelistet sind. Gemeinsam mit der Deutschen Schmerzliga e.V. organisiert die DGS den jährlich stattfindenden Deutschen Schmerz- und Palliativtag in Frankfurt/Main.

Geschäftsstelle

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.
Adenauerallee 18 · 61440 Oberursel
Tel. 06171-2860-0 · Fax 06171-2860-69
info@dgschmerzmedizin.de
www.dgschmerzmedizin.de

Pressekontakt

Selinka/Schmitz Public Relations GmbH
Nicole Zeuner
Weinsbergstr. 118a · 50823 Köln
Tel. 0221-94999-80 · Fax 0221-94999-79
nicole.zeuner@selinka-schmitz-pr.de